

Jahres-Bericht des Präsidenten der k. k. Geographischen Gesellschaft

Hofrath Prof. Dr. Ferdinand von Hochstetter

für das Jahr 1877.

Hochgeehrte Versammlung!

Ich habe die Ehre die 21. Jahresversammlung seit Gründung unserer Gesellschaft zu eröffnen und Ihnen den wissenschaftlichen Jahresbericht vorzulegen.

Aus dem Berichte des Herrn Secretärs, sowie aus den Mittheilungen des Herrn Rechnungsführers, werden Sie sich von dem factischen Zustande und der gedeihlichen Entwicklung unserer Gesellschaft überzeugen. Die von einem hohen Ministerium für Cultus und Unterricht unserer Gesellschaft auf 3 Jahre zugewendete Subvention von jährlich 1000 fl., hat unsere finanziellen Verhältnisse wesentlich gebessert.

Dieser Subvention und den weiteren hochherzigen Spenden, die Sie dem Rechenschafts-Berichte entnehmen werden, ist es zu danken, wenn unsere Gesellschaft im verflossenen Jahre in umfassenderer Weise als früher ihrer Aufgabe in der Förderung wissenschaftlicher Zwecke gerecht werden konnte.

Die in meinem letzten Jahres-Berichte angekündigte Constituirung der Afrikanischen Gesellschaft in Wien, als eines Gliedes der Internationalen Association zur Erforschung und Civilisirung Central-Afrikas, ist seither erfolgt, und ihre Delegirten haben auch im laufenden Jahre an der von Sr. Maj. dem Könige der Belgier einberufenen zweiten Conferenz in Brüssel theilgenommen. Ihren und den Bemühungen unseres verehrten Vice-Präsidenten und Präsidenten der Afrikanischen Gesellschaft, Sr. Excellenz Frhrn. von Hofmann, verdanken wir es, dass unser Mitglied, Herr Ernst Marnó der ersten von der Internationalen Association ausgerüsteten und im October dieses Jahres abgegangenen

Expedition nach Central-Afrika als Forschungsreisender, sich anzuschliessen die Mission erhielt.

Noch vor seiner Abreise hatte Herr Marno die Befriedigung die Resultate seiner letzten Reise in dem mit Unterstützung der kais. Akad. der Wissenschaften bei Hölder in Wien erschienenen, reich ausgestatteten Werke »Reise in der egyptischen Aequatorial-Provinz und in Kordofan in den Jahren 1874—1876« der Oeffentlichkeit übergeben zu sehen.

Zu Anfang dieses Jahres hatten wir das Vergnügen, Herrn Dr. Oscar Lenz nach fast 3jähriger Abwesenheit im äquatorialen Westafrika wieder in unserer Mitte zu begrüßen. Herr Dr. Lenz hatte im Jahre 1874 Europa verlassen, um im Auftrage der deutschen afrikanischen Gesellschaft das Gebiet des Ogoweflusses so weit wie möglich zu erforschen. Seine Reisen und Forschungen in diesem Gebiete bilden theilweise eine Controlle der Resultate seiner Vorgänger auf dieser Strecke (Marquis de Compiègne, Marche, du Chaillu) und haben sehr wesentlich zur Erweiterung unserer Kenntnisse der Ogoweländer und seiner Bewohner beigetragen. Der Reisende durchstreifte die Gebiete der Akete, Okota, Apingi, Okanda, Fan, Asimbo, Osyeba u. s. w. und hat durch seine unermüdlige Ausdauer, durch seine geologischen, meteorologischen und ethnographischen Beobachtungen der Wissenschaft überaus aner kennenswerthe Dienste geleistet. Dem Erscheinen seines Reise-werkes sehen wir mit Spannung entgegen.

Dessgleichen hoffen wir in Bälde auf das Erscheinen des Reiseberichtes des Herrn Oberlieutenant Lux über seine gleichfalls im Auftrage der deutschen afrikanischen Gesellschaft 1875 unternommene Reise von San Paulo de Loanda über Malange nach Kimbundu.

Ein weiterer österr. Forschungsreisender in Afrika, Herr Dr. Emil Holub, über dessen Reisen in Südafrika während der Jahre 1873—1877 das Septemberheft der Mittheilungen unserer Gesellschaft einen ausführlichen Bericht enthielt, gedenkt, sobald es die Verhältnisse und der gesicherte Transport seiner reichen naturhistorischen und ethnographischen Sammlungen erlauben, die Rückreise in die Heimat anzutreten, und wir dürfen hoffen, ihn im Laufe des nächsten Jahres in unserer Mitte begrüßen, sowie über die wissenschaftlichen Resultate seiner interessanten Reisen detaillirte Berichte in unseren Mittheilungen publiciren zu können.

Unser Landsmann und corresp. Mitglied Prof. Karl Wiener in Paris, im Jahre 1875 von der französischen Regierung mit einer wissenschaftlichen, vorwiegend archäologischen Mission nach Südamerika betraut, ist im September d. J. nach erfolgreich gelöster Aufgabe und mit reichen archäologischen und ethnographischen Sammlungen glücklich nach Paris zurückgekehrt. Unsere Mittheilungen haben wiederholt über die einzelnen Phasen seiner Reise unter Anderem über die von ihm ausgeführte erste Besteigung des Illimani in Bolivien zu berichten Gelegenheit gehabt.

Eine interessante und vielversprechende, wissenschaftliche Forschungs-Expedition nach dem äussersten Oriente trat Herr Graf Bela S z e c h e n y i in Gesellschaft der beiden jungen Gelehrten G. Balinth und L. Loczy, denen sich noch Herr Oberlieutenant Kreuter für die astronomischen Beobachtungen anschloss, am 4. December d. J. an.

Gabriel Balinth hat durch seine Reisen in der Mongolei und Tartarei, sowie durch seine Sprachforschungen sich bereits einen Namen weit über Ungarn hinaus gemacht. Herr Ludwig Loczy, aus Paulis im Arader Comitate gebürtig, hat in der Schweiz die Polytechnik absolvirt, wo er die Collegien des berühmten Geologen Escher v. d. Lynth hörte, in dessen Gesellschaft er geologische Ausflüge machte; dann ging er (auf Kosten Bela S z e c h e n y i's) auf die Universität nach Wien. Gegenwärtig ist er in der mineralogischen Abtheilung des National-Museums angestellt. Loczy und Balinth reisten am 30. November von hier ab. Nach kurzem Aufenthalt in Athen und Kairo werden die Reisenden sich nach Bombay einschiffen, von wo sie auf der Eisenbahn nach Calcutta fahren. Von Calcutta begeben sie sich nach Hinter-Indien und von da auf die Insel Ceylon, auf die Sunda-Inseln, nach Japan und schliesslich nach China und werden sich in Peking mit Dienerschaft, Kameelen und Reitpferden ausrüsten, um ihre Forschungsreise in's Innere des Landes anzutreten. Ein Hauptziel derselben ist die Erforschung des Kwen-Lün-Gebirges. Die Resultate ihrer Forschung wollen die Theilnehmer an der Expedition, die sich auf die Dauer von zwei, vielleicht auch drei Jahren erstrecken wird, nach ihrer Rückkehr in einem grösseren wissenschaftlichen Werke niederlegen.

Von bedeutenderen geographischen Publicationen, welche im Laufe dieses Jahres von Mitgliedern unserer Gesellschaft herausgegeben wurden, erwähne ich vor allem den 2. Band des epoche-

machenden Werkes über Donaubulgarien und den Balkan von Herrn F. Kanitz, dann das Prachtwerk »Die Insel Réunion (Bourbon) im indischen Ocean«, eine geologisch-petrographische Studie mit einem Anhang über die Insel Mauritius (mit 1 Farbendruck, 7 heliographischen, 2 photolithograph. und 8 lithograph. Tafeln und 12 in den Text gedruckten Holzschnitten) von Dr. Richard Ritter v. Drasche, ferner die physikalische Wandkarte von Afrika, entworfen von Dr. Chavanne, ausgeführt in Ed. Hölzel's geograph. Institut (Maassstab 1: 8,000.000) und endlich die hypsomet. Karte von Mitteleuropa, 1: 1,500.000. 6 Blätter. und Karte von Tirol, 1 Blatt 1: 420.000 vom k. Regierungsrath A. Steinhauser im Verlage von A. Artaria.

Wie üblich, gebe ich nunmehr eine Uebersicht der Leistungen der verschiedenen Staats - Institute und Vereine, deren Wirksamkeit zu den Bestrebungen unserer Gesellschaft in Beziehung steht.

K. k. militär-geographisches Institut. Im Laufe des Jahres 1877 wurden im k. k. militär-geographischen Institute folgende Arbeiten ausgeführt:

Astronomisch-geodätische Arbeiten.

1. Beendigung der im Jahre 1875 begonnenen, durch ungünstiges Wetter in vorgerückter Jahreszeit unterbrochenen Messung von Polhöhe und Azimut auf dem nördlichen Endpunkte der bei Kranichsfeld, südlich Marburg, gelegenen Grundlinie. — Azimut-Messung auf der Türkenschanze bei Wien in dem bestandenen provisorischen Observatorium, dann Wiederholung der Breitenbestimmung aus Zenithdistanzen und Sternpassagen im ersten Verticale mit dem später auf dem Schwabenberge nächst Budapest angewendeten Instrumenten. — Messung des Längenunterschiedes mit Zuhilfnahme des elektrischen Telegraphen zwischen Wien (Türkenschanze) und Budapest (Schwabenberg), sowie zwischen Budapest und Krakau. — Breiten- und Azimut-Bestimmung auf dem Schwabenberge.

2. Triangulirung. Fortsetzung der Triangulirung erster Ordnung und zwar:

a) in Steiermark, von den Dreieckseiten Wechsel-Schöckl und Schöckl-Koralpe ausgehend in südlicher

Richtung durch Untersteiermark, Kroatien und die angrenzenden Theile von Ungarn bis nach Fünfkirchen. In diesem Netze liegt auch die Basis von Kranichsfeld, über deren Messung im XIX. Bande der »Mittheilungen« berichtet wurde.

- b) Triangulirung erster Ordnung in Kärnten, dann im nördlichen und östlichen Theile von Krain, zum Anschlusse sowohl an die 1876 und 1877 in Steiermark, als auch an jene 1861 in Krain und Istrien ausgeführten Arbeiten, dann Verbindung des Polygonalnetzes in Krain, mit dem unter α bezeichneten im 45. Breitengrade gelegenen Netze von Kroatien.

Durch diese Messungen wurden die Arbeiten für die europäische Gradmessung um ein Bedeutendes gefördert und sind gegenwärtig in Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien, Nieder- und Oberösterreich, Dalmatien, Tirol, Steiermark, Krain abgeschlossen, dann in Kärnten, Salzburg, Küstenland, Istrien, Süd-Ungarn, Siebenbürgen, Kroatien und der Bukowina zum grössten Theile vollendet und in Ober-Ungarn begonnen worden.

Triangulirung 2. und theilweise 3. Ordnung zur Gewinnung eines präcisen Höhennetzes der Monarchie:

- α) In Steiermark, Kärnten, Krain und theilweise auch in Kroatien gleichzeitig mit den Messungen 1. Ordnung, indem die Dreiecksseiten dieser Ordnung zur Ausführung guter Höhenmessungen meist als zu gross erkannt worden sind. Durch Einbeziehung der Höhenmarken, an den nördlichen und südlichen Basis-Endpunkten bei Kranichsfeld, dann bei St. Peter nächst Klagenfurt, und bei Krasica nächst Laibach in das trigonometrische Höhen-netz wurde dasselbe neuerlich an 4 Punkten mit dem Präcisions-Nivellement in Verbindung gebracht.
- β) In Böhmen wurde zur Herstellung eines genauen Höhennetzes im Anschlusse an das bereits vollendete Netz erster Ordnung eine Triangulirung 2. Ordnung ausgeführt, welche sich über den nordöstlichen, den nordwestlichen und südöstlichen Theil dieses Landes erstreckt. Auch diese Arbeit, durch welche 175 Punkte, sowohl ihrer Lage, als ihrer

Höhe nach, neu bestimmt sind, wurde an zwei Punkten mit dem Präcisions-Nivellement verbunden.

- γ) Auf der Türkenschanze bei Wien wurden durch eine kleine Triangulirung die Reductions-Elemente des bestandenen provisorischen Observatoriums gegen einen dauernd markirten Punkt der neuen Sternwarte erhoben, damit alle in dem provisorischen Observatorium ausgeführten Messungen seinerzeit auf den Meridian-Pfeiler der neuen Sternwarte reducirt werden können.

3. Das Präcisions-Nivellement wurde auf folgenden Strecken ausgeführt:

a) Olmütz — Böhm.-Trübau — Pardubitz — Deutschbrod — Iglau — Znaim, einfach.

b) Znaim — Laa — Lundenburg, doppelt.

Beide Linien schliessen mit der bereits früher gemessenen Linie: Lundenburg — Prerau — Olmütz ein Polygon ab.

c) Znaim — Horn — Gmünd — Wittingau — Budweis — Freistadt — Mauthhausen — Enns — Linz — Wels — Attnang — Altmünster, einfach.

d) Altmünster — Ebensee — Ischl, doppelt.

Durch diese beiden Linien und den Anschluss an die früher doppelt gemessenen Strecken: Lundenburg — Gänserndorf — Wien — Semmering — Bruck — Selzthal — Steinach — Aussee — Ischl ist ein neues Polygon abgeschlossen.

e) Radstadt — Gmünd — Spital, einfach; wodurch das Polygon:

Radstadt — Selzthal — Bruck — Graz — Marburg — Cilli — Laibach — Tarvis — Villach — Spital abgeschlossen ist.

f) Beendigung des Polygons: Wr. Neustadt — Oedenburg — Güns — Steinamanger — Feldbach — Graz — Bruck — Semmering — Wr. Neustadt.

g) Steinamanger — Kanizsa — Csakathurn — Pragerhof einfach, schliesst das Polygon mit: Pragerhof — Graz — Steinamanger.

h) Pográd — Abos — Eperies — Mirosso einfach; wodurch das Polygon: Pográd — Bochnia — Tarnow

— Dukla — Mirosso — Eperies — Poprád
geschlossen wurde.

i) Fiume — Senzko, einfach.

k) Murakeresztur — Zákány — Barcs, einfach.

l) Zákány — Kopreinitz.

Militär-Mappirung.

Sämmtliche Sectionen der vorjährigen Aufnahme wurden rein ausgezeichnet und mit allem zugehörigen hypsometrischen, topographischen und statistischen Materiale versehen. Mit Mai begann die Neuaufnahme der östlichen Hälfte von Böhmen, der westlichen Theile von Steiermark, des nördlichen Krain, des Restes von Kärnten, dann von Görz und Istrien bis zur Breite von Capo d'Istria.

Der programmässig zugewiesene Flächenraum von circa 423 Quadrat-Myriameter (circa 736 österreichische Quadratmeilen) wurde bis Ende October von 14 Mappirungs-Abtheilungen aufgenommen und mit rund 180.000 gemessenen Höhen dotirt.

Mit 1. November hat die Auszeichnung dieser Aufnahme und die Anfertigung der zugehörigen Elaborate begonnen.

In der Pantographie-Abtheilung wurden im laufenden Jahre 31 Gradkartenblätter für die nächstjährige Aufnahme in Steiermark, Kärnten, Küstenland und Böhmen aus den Katastermappen reducirt.

Topographische Abtheilungen.

Im laufenden Jahre wurden 36 Blätter der Generalkarte von Central-Europa im Maasse 1:300.000 gezeichnet. In dieser Zahl ist die provisorische Ausgabe der Karte von Serbien, Bosnien, Herzegowina, Montenegro inbegriffen, als deren Fortsetzung noch 6 Blätter der südlichen Türkei, von Albanien, Rumelien, welche übrigens ausserhalb des Rahmens der vorbenannten Karte fallen, im gleichen Maassstabe hergestellt wurden.

Die Arbeiten an der Wiener Umgebung im Maasse 1:12.500 nehmen ihren Fortgang derart, dass bis zum Frühjahre k. J. 20 Sectionen, jede aus 4 Blättern bestehend, zur Ausgabe gelangen dürften.

Die aus 56 Blättern bestehende Militär-Marschroutenkarte der österreichisch-ungarischen Monarchie wird sammt zugehörigem Ortsregister bereits publicirt.

Von der Specialkarte des Kaiserstaates im Maasse 1:75.000 wurden im laufenden Jahre 65 neue Blätter vollendet, welche Ober-Oesterreich und Salzburg ergänzen, theilweise Galizien und dem nordöstlichen Ungarn angehören; 24 Blätter von Galizien, Nordungarn, Mähren und Schlesien sind in der Terrainzeichnung, und 32 Blätter in Schrift- und Gerippzeichnung noch in Arbeit.

Technische Gruppe.

1. Die Abtheilung für Druckerei hat nahezu 1,219.000 Abdrücke, theils auf der lithographischen Handpresse, theils auf der lithographischen Schnellpresse, theils auf der Kupferpresse erzeugt.

2. In der Galvanoplastik wurden für verschiedene Kartenwerke 251 Tiefplatten und 100 Hochplatten, dann für technische Zwecke 8 glatte Platten neu erzeugt; ausserdem zur grösseren Dauer der Platten für den Druck 212 Platten mit Eisen überzogen und behufs Vornahme von Correcturen ausgestochene Theile auf 109 Platten mit Kupfer ausgefüllt.

3. In der photographischen Abtheilung wurden von Original-Zeichnungen verschiedener Kartenwerke, sowie von der Landes-Aufnahme und von sonstigen Vorlagen 1290 Glasnegative erzeugt, welche theils zu Copirungen auf lichtempfindlichen Papieren, theils zu Uebertragungen auf Stein-, Kupfer- und Zinkplatten zum Zwecke der Vervielfältigung durch den Druck verwendet wurden. Die verschiedenen Vervielfältigungs-Methoden lieferten nahezu 5600 Copien auf Papier, in Kohle oder Silber, Photolithographien und Heliographien.

4. In der lithographischen Abtheilung wurden im Laufe dieses Jahres 43 Blätter der Wiener Umgebung im Maasse 1:12.500, einige Blätter des neuen Situations-Zeichnungs-Schlüssels und viele andere kleinere Arbeiten ausgeführt.

5. In der Kupferstecher-Abtheilung sind 21 Blätter der Specialkarte von Ungarn im Maasse 1:144.000 vollendet worden. Von der Specialkarte der Monarchie im Maasse 1:75.000 wurden Retouche und Superrevisionen von 89 und Evidenzcorrec-

turen auf 224 Blättern ausgeführt. Endlich wurden noch auf den Platten der Generalkarte von Central-Europa und anderer Werke auf 550 Platten die Evidenzcorrecturen hergestellt.

Karten - Evidenthaltungs - Abtheilung mit dem Revisorate.

Ausser der Evidenthaltung der Kartenwerke und der Orts-Repertorien in Bezug auf deren Berichtigungen wurde von derselben auch die Revision der Probeabdrücke und der Grundmaterialien, sowie der Zeichnungen für die neue Specialkarte besorgt.

Die Resultate der Evidenthaltung für die ausgegebenen Special- und Generalkarten wurden durch »Berichtigungs-Blätter« verlaublich, und zwar zu Anfang jeden Jahres rücksichtlich jener Veränderungen, für welche im abgelaufenen Jahre Correctur oder Nachtrag auf den Druckplatten nach authentischen Grundlagen durchgeführt werden konnte, durch welche Einrichtung den Besitzern der älteren Ausgaben die continuirliche Berichtigung derselben mit allen wichtigen Nachträgen nach verlässlichen Behelfen ermöglicht wird. Diese »Berichtigungs-Blätter« werden den einzelnen Blättern angepasst, je nach Bedarf in zwangloser Zahl und thunlichst handsamer Form ausgeführt und um den Preis von 8 bis 10 Kreuzer öst. W. per Blatt ausgegeben.

Im laufenden Jahre wurde das Institut vom österreichischen Touristen-Club gelegentlich der im September l. J. zu Gmunden stattgefundenen alpinen Ausstellung durch ein Anerkennungs-Diplom ausgezeichnet.

Die Detail-Aufnahmen der k. k. geologischen Reichsanstalt wurden in Tirol und in Ostgalizien fortgeführt. Herr Oberberggrath Dr. G. Stache setzte im Jahre 1877 als Chefgeologe der ersten Section unter Beihilfe des Herrn Sectionsgeologen Friedrich Teller die Aufnahmen in den Tiroler Centralalpen und in den südwärts davon angrenzenden Hochgebirgsgebieten der Lombardie, soweit dieselben auf den Grenzblättern der neuen Generalstabskarten von Tirol (1 : 75.000) zur Darstellung kommen, weiter fort.

Einerseits wurde in Süd und Ost von der Cevedale-Masse, das zwischen der Linie Soyjoch-Beladore im Veltlin und dem Adamello-Stocke sich erstreckende Hochalpengebiet durchforscht und anderer-

seits die geologische Untersuchung des nordwärts vom Etschlauf, Schlanders — Meran, gelegenen Abschnittes der Oetzthaler Masse durchgeführt.

Dabei wurde das Blatt Bormio und Passo del Tonale (Zone 20, Col. III.) speciell von Dr. G. Stache, das Blatt Sölden und St. Leonhard (Zone 18, Col. IV), welches im West das hintere Oetzthaler und das hintere Passeiergebiet umfasst, von Herrn Fr. Teller bearbeitet. Einzelne Touren, welche theils zur Ergänzung der vorjährigen Aufnahmen, theils zur Orientirung über die im nächsten Jahre zur Bearbeitung gelangenden, zunächst angrenzenden Gebiete dienten, erstreckten sich überdiess auch auf das Terrain der Blätter Glurns, Meran und Tione-Adamello.

Für den weiteren Fortschritt der Erkenntniss der stratigraphischen Gliederung und petrographischen Mannigfaltigkeit der ältesten krystallinischen Complexe der Alpen und der mit diesen in engerer Verbindung stehenden Aequivalente der paläolithischen Reihe wurden in den oben bezeichneten Arbeitsgebieten der 1. Section eine Reihe neuer Anhaltspunkte gewonnen. Von Interesse war besonders auch die weitere Verfolgung der in den letztjährigen Gebieten in den Schicht-Complexen der Gneissphyllite und Quarzphyllite entdeckten Eruptiv-Gesteine und die Auffindung einiger neuer, die ganze Gesteinsreihe ergänzenden Glieder.

Wichtig für die Gliederung und die Beurtheilung des Alters der mächtigen Kalk- und Dolomit-Complexe der Ortlergruppe dürften einige südwärts von der Königswand durch Dr. Stache gemachte Petrefactenfunde werden, zumal — abgesehen von der Schwierigkeit, welche die Terrainverhältnisse dem Studium der Schichtenfolgen entgegensetzen — der gänzliche Mangel an bestimmbarern Petrefacten eine stratigraphische Gliederung der riesigen Massen fast als eine unlösbare Aufgabe erscheinen liesse. Wie in verflossenen Jahren setzte Oberbergrath Stache auch in diesem Sommer seine vergleichenden Studien in den paläozoischen Schichten der Nord- und Südalpen fort und untersuchte zu diesem Zwecke speciell einige Punkte am Semmering, bei Graz und bei Cilli.

Die zweite Section, Chefgeologe, Herr Bergrath Dr. v. Mojsisovics, Sectionsgeologen Herrn M. Valek u. Dr. A. Bittner, setzte die Detail-Aufnahme im südlichen Tirol und in den angrenzenden venetianischen Gebieten fort. Die Blätter: Zone 20, Col. V; Zone 21, Col. V wurden gänzlich beendet, die Blätter Zone 22, Col. V und

Zone 23, Col. IV wurden neu in Angriff genommen und nahezu vollendet.

Bergrath Dr. v. Mojsisovics nahm zunächst die Revision der letztjährigen Aufnahme des Cima d'Asta-Stockes vor. Es ergab sich dabei, dass die Granitmasse der Cima d'Asta die krystallinischen Schiefer durchsetzt und daher jünger als diese ist. Die älteren, sehr lückenhaften Nachrichten liessen die Annahme zu, dass der Cima d'Asta-Granit ein den krystallinischen Schiefeln normal eingefügtes Lager sei. An der Westseite der Cima d'Asta-Masse erscheinen zwischen Porgo und Ronugno Gänge von Granitporphyr im Thonglimmerschiefer und westlich von Ronugno bricht eine kleine Masse von Hornblendegranit durch den Schiefer. An der Ostseite der Cima d'Asta treten an mehreren Stellen im krystallinischen Schiefer Dioritgänge auf.

Der Granit ist durchgehends durch eine Zone krystallinischer Sedimentgesteine vom Quarzporphyr getrennt. Die Angabe der alten Karten, dass auf der Westseite der Granit mit dem Quarzporphyr in Contact trete, ist unrichtig. Nun ist die durch Dr. Bittn er beobachtete Thatsache in dem Auftreten mächtiger Verrucanogebilde an der Basis des Quarzporphyrs im Gebiete der Ciugne Valle und Sette Laghi constatirt. Die Vollendung der Aufnahmen im Quarzporphyr-Gebiet gab Hr. Bergrath von Mojsisovics die Gelegenheit nachzuweisen, dass eine Anzahl von Brüchen das Terrain durchsetzt, in Folge dessen sehr häufig stufenförmige Senkungen entstehen, Gänge wurden nirgends beobachtet; alle diesbezüglichen älteren Angaben erwiesen sich als irrig.

Hr. Vacek führte die Neuaufnahme der Sette Comune und der östlich angrenzenden Districte bis zur venetianischen Ebene durch und gewann hiebei sehr interessante Details über die Gliederung der Juraformation. Ueberraschend ist das Vorkommen glacialer Geschiebmassen von Granit, Quarzporphyr u. s. f. auf der Tafelfläche der Sette Comune.

Hrn. Dr. Bittn er war die Aufgabe zugefallen, das berühmte Tertiärgebiet von Vicenza und die Ausläufer der Alpen zwischen dem Vicentinischen und der Etsch zu kartiren. Es gelang ihm nachzuweisen, dass in den Tertiärschichten ein vollkommener Parallelismus bestehe, diesseits und jenseits der Bruchlinie von Schio. Vollkommen neu ist die Constatirung einer dolomitischen Facies im obersten Jura und in der unteren Kreide.

Hr. Bergrath v. Mojsisovics begab sich nach Beendigung der Tiroler Reise in das Salzkammergut, um dort die wichtigen Studien über die Facies-Erscheinungen in den triadischen Bildungen fortzusetzen.

Die dritte Section, bestehend aus dem Hrn. Bergrath C. Paul als Sectionsleiter und den Sectionsgeologen Hrn. Dr. E. Tietze und Dr. O. Lenz, hatte die Aufgabe die Aufnahmen in Ostgalizien gegen Westen fortzuführen. Im Anschlusse an die Arbeiten des vorigen Jahres gelangten die Generalstabsblätter Col. XXX, Sect. 10, 11 und 12; Col. XXXI, Sect. 10, 11 und 12; Col. XXXII, Sect. 10 und 11, und Col. XXXIII, Sect. 11 zur Aufnahme. Die Arbeiten wurden in der Weise eingetheilt, dass Bergrath Paul und Dr. Tietze sich vorwiegend mit den karpathischen, Dr. Lenz mit den podolischen Bildungen des Dnjester-Gebietes beschäftigten. Ausser der eigentlichen kartographischen Thätigkeit führten Bergrath Paul und Dr. Tietze einen Generaldurchschnitt durch die ganze Breite der karpathischen Sandsteinzone von Munkacz bis Stry durch, untersuchten die Petroleumgebiete des Strythales und dehnten ihre Untersuchungen südwärts, über die Grenze Galiziens hinaus, bis in die Gegend von Kivalymezö in der Marmaros aus. Als hauptsächlichs Resultat ergab sich, dass gegen Westen die oberen eocenen Glieder der Karpathen-Sandstein-Gruppe in auffallender Weise prävaliren, während die Ropiankaschichten in dem diessjährigen Terrain nur an sehr wenigen Punkten an die Oberfläche traten. Die untersuchten Petroleumvorkommnisse des Strythales erwiesen sich sämmtlich als den ächten Menilithschiefern angehörig. Von besonderem Interesse war die Aufindung einer Bivalvenfauna in den sonst so fossilienarmen Karpathensandsteinen bei Vereczke unweit des Grenzkaumes zwischen Galizien und Ungarn.

Hr. Dr. Lenz studirte im Detail die Gliederung der devonischen, cretacischen und neogenen Ablagerungen des Dnjestergebietes bei Horodenka, Nizniów u. s. w. Beim letztgenannten Orte schaltet sich zwischen Cenoman und Devon ein Kalk mit zahlreichen, aber schlecht erhaltenen Fossilien ein, der von Hrn. Professor Alth für triadisch erklärt wurde. Die von den Mitgliedern der 3. Section an Ort und Stelle gemachten Beobachtungen und Aufsammlungen ergaben jedoch keine Stütze für diese Anschauung, dagegen gewann Dr. Lenz mehrfache neue Belege für die Richtigkeit derschon von

Baron Petri no ausgesprochenen Ansicht, dass die ausgedehnten Gypsmassen des bereisten Gebietes nicht, wie früher angenommen wurde, der sarmatischen, sondern der mediterranen Neogenstufe angehören und wahrscheinlich zum Salzthon in nahen Beziehungen stehen.

Die k. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus hat ihr Beobachtungsnetz auch in diesem Jahre wieder erweitert. Die Gesamtzahl der Stationen 1., 2. und 3. Ordnung beträgt jetzt 226, darunter sind nur 94 Stationen 3. Ordnung, an welchen bloß die Temperatur und der Niederschlag beobachtet wird, alle anderen sind auch mit einem Barometer und Psychrometer versehen. Da Ungarn mit seinen Nebenländern 89 Beobachtungs-Stationen hat, so beträgt die Gesamtzahl der Punkte, an welchen in Oesterreich-Ungarn gegenwärtig die klimatischen Verhältnisse erforscht werden, 315. Dazu kommen noch eine grössere Anzahl von Regenstationen (Stationen, wo bloß der Niederschlag beobachtet wird) in Böhmen und Steyermark, letztere erst jüngst durch den Landesausschuss ins Leben gerufen.

Seit Beginn dieses Jahres veröffentlicht die k. k. Central-Anstalt täglich ein lithographirtes Witterungsbulletin, welches von einer Karte von Europa begleitet ist, auf der die Vertheilung des Luftdruckes, der Temperatur, der Winde etc. um 7 bis 8 Uhr Morgens des betreffenden Tages veranschaulicht wird. Ueber Anregung von einzelnen grösseren Grundbesitzern und Gemeinden wurde im Sommer dieses Jahres der erste Versuch gemacht, die täglichen telegraphischen Wetterberichte unmittelbar für die Landwirtschaft nutzbar zu machen. Die betreffenden Persönlichkeiten oder Gemeinden erhielten täglich auf telegraphischem Wege einen summarischen Bericht über den Witterungszustand in Europa mit Andeutungen über einen zu erwartenden Wetterwechsel. Der Erfolg dieses Vorgehens war ein unerwartet günstiger, und wird dieses deshalb im nächsten Sommerhalbjahre im grösseren Maassstabe seine Fortsetzung finden.

Was die Thätigkeit am meteorologischen Central-Institute selbst anbelangt, so war dieselbe neben dem Sammeln und Reduciren der von Aussen einlangenden sowie der eigenen Beobachtungen, hauptsächlich auf die Ermittlung der Constanten der magnetischen Apparate und neuer Normalwerthe der wichtigsten meteorologischen Elemente für den Ort des neuen Observatoriums

auf der hohen Warte gerichtet. Dabei hat sich herausgestellt, dass die mittlere Temperatur daselbst zu allen Jahreszeiten niedriger ist, als in der Stadt, vornehmlich Morgens und Abends, während die Maxima der Temperatur weniger beeinflusst erscheinen. Die wahrscheinlichsten Temperaturen der Jahreszeiten zu Wien innerhalb der Stadt sind in Celsius-Graden Winter 0·6°, Frühling 9·8°, Sommer 19·7°, Herbst 10·0°, Jahr 9·7°, die Temperaturen auf der hohen Warte sind niedriger um respective 0·3°, 0·5°, 0·9°, 0·5°, im Jahresmittel um 0·55° Cels. Man hat bisher die Temperatur von Wien etwas zu hoch angenommen.

Das Präcisionsnivellement der mitteleuropäischen Gradmessung hat für die Seehöhe des Barometers an der k. k. Central-Anstalt 202·6 Meter ergeben, ein beträchtlich grösserer Werth als der früher angenommene. Der normale Luftdruck für Wien in dieser Höhe hat sich zu 743·7 Mm. herausgestellt.

Die Sammlung von Instrumenten wurde auch in diesem Jahre vermehrt, wir nennen davon ein Normal-Aneroid nach Weilenmann von Goldschmidt in Zürich, Atmometer nach Mohrenstern, ein Planimeter Wetli-Starke etc. Erwähnung verdient ferner, dass mit Herbst dieses Jahres die Beobachtungen der Bodentemperatur bis zur Tiefe von 2 Meter begonnen haben.

Die Thätigkeit der **österreichischen Gesellschaft für Meteorologie** hat sich in der Fortsetzung der Herausgabe der Zeitschrift für Meteorologie concentrirt, welche schon seit einiger Zeit den Rang des ersten Fachorgans einnimmt. Von den grösseren Abhandlungen von Interesse für Geographen nennen wir: Hellmann, die Sommer-Regenzeit Deutschlands, Hann, tägliche und jährliche Periode der magnetischen Declination; Eliot, der Wirbelsturm und die Sturmfluth in Bengalen am 1. November 1876 und über die Theorie der Cyclonen; Hann, neue Beiträge zum Clima der südlichen Halbkugel; Billwiler, klimatische Constanten für die Schweiz; Wijkander über magnetische Störungen und deren Zusammenhang mit dem Nordlicht; Klunzinger, Resultate meteorologischer Beobachtungen zu Kossëir; Hellmann über die Winde auf der Castilischen Hochebene; Todd, Klima von Süd-Australien; Hann, Klima von Chile; Dankelmann, Verzeichniss der meteorologischen Stationen Europas etc. etc.

K. k. statistische Central-Commission. — Das Anwähren der schon in den vorausgegangenen Berichten erwähnten misslichen Verhältnisse, theils die lange dauernde Erkrankung mehrerer Mitglieder des ohnedies sehr knapp bemessenen Personals der Direction der administrativen Statistik und statistischen Central-Commission hielten im abgelaufenen Jahre von besonderen Unternehmungen bis auf eine einzige ferne. Ihre Thätigkeit beschränkte sich sonach lediglich auf die Fortführung der bestehenden periodischen Publicationen. Hierher gehört der Abschluss der Drucklegung des Jahrgangs 1874 des statistischen Jahrbuchs und die Förderung der weiteren, so dass der Jahrgang 1875, so weit es die materiellen Mitteln erlauben, gedruckt vorliegt und mit Nachdruck an jene von 1876 gegangen wurde, ebenso gelangen der Jahrgang 1876 der Ausweise über den auswärtigen Handel, welcher nur durch die verspätete Einsetzung der Permanenz-Commission für die Waarenbewerthung verzögert wurde, und der 3. Jahrgang der statistischen Monatsschrift zur Veröffentlichung. Die oben angedeutete Specialarbeit bildet die Statistik des Sanitätswesens 1873, dessen neue eingehende Darstellung eines wichtigen Zweiges der öffentlichen Thätigkeit sich allgemeiner Anerkennung erfreute, so dass die Drucklegung auch für die weiteren Jahre in Aussicht steht.

Die vom internationalen statistischen Congresse in Budapest gefassten Beschlüsse wurden einer eingehenden Berathung unterzogen, und ist die Durchführung jener Beschlüsse dieses Congresses, welche sich auf die Nachweisungen aus den öffentlichen Büchern, auf die Statistik der Rückfälligen, der Epidemien, der Heilquellen, dann auf die Statistik der Bodencultur und Agrargesetzgebung beziehen, sofort eingeleitet worden.

Eben jetzt werden schliesslich Anstrengungen gemacht, im Vereine mit dem königl. ung. statistischen Bureau ein Elaborat zu schaffen, welches die statistischen Ergebnisse beider Reichshälften für die 1. Ausgleichsperiode umfassen soll.

Verzeichnis der im Laufe des Jahres 1877 vom **statistischen Departement im k. k. Handelsministerium** herausgegebenen statistischen Publicationen:

»Nachrichten über Industrie, Handel und Verkehr.« XI. Band. 1. Hälfte. Statistik der Dampfkessel in den im Reichsrathe vertretenen Ländern. — XII. Band. 1—12. Heft. Mittheilungen der k. u. k. österr.-

ungar. Consulats-Behörden. Fünfter Jahrgang. — XIII. Band, 1. Heft: Amtlicher Bericht über die Geschäftsthätigkeit des k. k. Handelsministeriums während des Jahres 1876. 2. Heft: Statistik des österr. Telegraphen im Jahre 1876. 3. Heft: Statistik des österr. Postwesens im Jahre 1876. 4. Heft: Hauptergebnisse der österr. Eisenbahn-Statistik pro 1876.

»Statistische Nachrichten von den österr.-ungar. Eisenbahnen.« II. Band. 2. Schlussheft für das Jahr 1871.

»Uebersicht der Waaren-Ein- und Ausfuhr des allgemeinen österr.-ungar. Zollgebiets und Dalmatien« für das Jahr 1876.

Ausserdem hat im abgelaufenen Jahre die vom obgenannten Departement redigirte und herausgegebene Wochenschrift »Austria«, Archiv für volkswirtschaftliche Gesetzgebung und Statistik ihren 29. Jahrgang vollendet.

Abgesehen von den im vorangehenden Verzeichnisse der im Verlaufe des Jahres 1877 im Drucke erschienenen Publicationen des statistischen Departements im k. k. Handelsministerium angeführten Druckschriften wurde im Departement ein Programm für die internationale Eisenbahn-Statistik ausgearbeitet. Dasselbe diente als Substrat für die Verhandlungen der fachmännischen Commission für die internationale Eisenbahn-Statistik, welche in der IX. zu Budapest 1876 abgehaltenen Session des internationalen statistischen Congresses eingesetzt wurde und im October 1877 zu Rom zusammentrat. Bei derselben war das Departement durch Hofrath Dr. Brachelli als Präsident und durch Ministerial-Vicesecretär Dr. Hasenöhrle als Secretär vertreten.

Das der Versammlung vorgelegte Programm wurde mit einigen minder wesentlichen Modificationen angenommen und wird hienach die erste internationale Eisenbahn-Statistik bearbeitet und voraussichtlich im Jahre 1878 vom Präsidium der gedachten Commission veröffentlicht werden.

Von der vom Verein für Landeskunde in Niederösterreich herausgegebenen grossen Administrativkarte dieses Kronlandes in 111 Blättern (Sectionen) sind bis jetzt im Ganzen 93 Sectionen erschienen und hievon im Laufe des Jahres 1877 vier Sectionen (Schrems, Ybbs, Messern und Aschbach) ausgegeben worden. Die zunächst erscheinenden Sectionen sind: Göllersdorf und Amstetten. — Es erübrigen somit dermal noch 18 Blätter, wovon jedoch 9 bereits im Stiche befindlich und die restlichen 9 in

der Zeichnung begonnen sind. Diese betreffen mit einer einzigen Ausnahme Gegenden von Ober-Manhartsberg.

Von der vom Vereine für Landeskunde gleichfalls herausgegebenen »Topographie von Niederösterreich« sind im Jahre 1877 das Schlussheft des I. Bandes erschienen, enthaltend: 1. Abriss der Landesgeschichte von Dr. Carl Haselbach; 2. Verfassung und Verwaltung von Dr. Josef Bauer; 3. Kunst und Alterthum in Niederösterreich von Dr. Ed. Freih. v. Sacken und 4. ein umfassendes Orts-, Personen- und Sachregister. Somit ist die Aufgabe des I. Bandes gelöst. Vom II. Bande ist das 3. Heft vollendet und damit die Topographie Wien's von K. Weiss.

Von den vom Secretär des Vereins Herrn Dr. Anton Mayer redigirten Blättern des Vereines wurde der eilfte Jahrgang der neuen Folge abgeschlossen. Die diesjährige Sommer-Versammlung des Vereines wurde in Hardegg abgehalten und hielt auf dieser, Herr Hofrath M. A. v. Becker einen Vortrag »Ueber die Methode topographischer Forschungen«.

Das Comité für die naturwissenschaftliche Landesdurchforschung von Böhmen hat im Jahre 1877 nachstehende Arbeiten ausgeführt: Prof. Dr. K. Kořistka hat in der Umgebung des Spieglitzer Schneeberges sowohl auf böhmischer wie auch auf schlesischer Seite die bisher fehlenden Höhenmessungen gemacht, und das dortige Terrain in Höhenschichten gelegt; während Assistent J. Kohut im westlichen Böhmen vom Parallel von Mies an bis zur baierischen Grenze zahlreiche Höhenmessungen ausführte, wodurch die für das Sectionsblatt IV nothwendigen Aufnahmen nahezu vollendet wurden. — Prof. J. Krejčí beendigte gemeinschaftlich mit Prof. K. Helmhacker die geologische Aufnahme von Mittelböhmen im Maassstabe von $1'' = 400^{\circ}$, welche auf die vom böhmischen Museum herausgegebene Karte von $1'' = 1200^{\circ}$ übertragen und veröffentlicht werden soll. Ferner wurde von den beiden Genannten die Aufnahme des Eisengebirges zwischen Elbe-Teinitz und Nassaberg fortgesetzt, und namentlich die Schichtenstufen der Quarzite und Schiefer, welche als Analogon der silurischen Etagen d_1 , d_2 , d_4 erkannt wurden, sowie ihre vielfach gestörte Lagerung untersucht. Die eine Zeitlang als devonisch angenommenen Kalksteine bei Podol scheinen nach den vorjährigen und den heurigen Ergebnissen auch dem Silur anzugehören; doch gelang es bisher nicht, deutliche Petrefacten zu finden, welche

diese Frage endgiltig entscheiden werden. Die Quarzite in den waldigen Bergen hinter Heřmanměstec sind voll Scolithen, die mit denen in der Umgebung von Prag (in d₂) vollkommen identisch sind. — Prof. Dr. A. Frič untersuchte die Fundorte von Petrefacten in der Braunauer Gegend, und entdeckte daselbst mehrere sehr wichtige Saurierreste. Weiters untersuchte er die Thierreste in Lisek bei Braunau, sowie in Nyřan, Třemesná und Žřlow bei Pilsen. — Assistent O. Novak untersuchte die Cyprisschiefer des Egerer Beckens, wobei er daselbst das Vorkommen von Termitenresten sicherstellte. — Prof. Dr. E. Bořický machte geologische Excursionen nach den Porphylocalitäten südwestlich bis Knin, dann zwischen Knin und Chrlin, Knin und Měřin, Stěchowitz und Eule und nahm sämmtliche im Moldauthale zwischen Stěchowitz und Kralup auftretenden Eruptivgesteine kartographisch auf. Von den Porphyren und Grünsteinen Böhmens wurden 18 neue chemische Analysen ausgeführt, und eine grosse Zahl der erwähnten Gesteine wurde in Dünnschliffen mikroskopisch untersucht. — Prof. Dr. L. Čelakovský bereiste den östlichen Theil Böhmens von Deutschbrod bis Neuhaus mit Einschluss von Tabor und Soběslau, und untersuchte botanisch besonders die Teiche und Torfe. Von besonderen für Böhmen neuen Pflanzenformen sind hiebei zu nennen: *Drosera obovata* M. Koch bei Neuhaus und *Epilobium parvifloro-palustre* bei Chojnov nächst Tabor. — In der zoologischen Abtheilung setzte Dr. F. Vejdovský seine Studien über die Anneliden Böhmens fort, indem er eine grössere Monographie der Enchytozoiden verfasste. Ausserdem wandte er seine Aufmerksamkeit der Untersuchung der Brunnenwässer zu, welche er an mehreren Localitäten in Prag und am Lande untersuchte. — Veröffentlicht wurden vom Comité für die Landesdurchforschung von Böhmen nachfolgende Arbeiten: die Arbeiten der topographischen Abtheilung vom Jahre 1866 bis 1871 enthaltene eine Schilderung der orographisch-hydrographischen Verhältnisse des Iser- und des Riesengebirges und seiner Vorlager, ein Höhenverzeichniss und zwei Schichtenkarten dieses Terrains von Prof. Dr. K. Kořistka; die Elemente einer neuen chemisch-mikroskopischen Gesteinsanalyse von Prof. Dr. E. Bořický, die Cladoceren Böhmens von B. Hellich. Andere Arbeiten sind im Drucke beinahe vollendet, so eine Darstellung der Weissenberger Schichten Böhmens von Prof. Dr. A. Frič.

Orientalisches Museum in Wien. Mit den Sammlungen des Museums beginnend, weise ich vor Allem auf die bereits im Vorjahre signalisirte Erwerbung der vom India-Museum in London herausgegebene Sammlung von Textilfabrikaten indischer Provenienz hin.

Dreizehn Folio-Bände dieses Werkes enthaltend Muster und Abbildungen indischer Baumwoll-, Schafwoll- und Seidengewebe, wurden bisher publicirt. Der vorliegende Theil dieser interessanten Sammlung wurde während der Sommermonate im Lesesaal des Museums exponirt. Die nied.-österr. Handels- und Gewerbekammer, welche in dankenswerther Weise dem Museum einen nennenswerthen Beitrag für die Deckung der Kosten der gedachten Publication widmete, forderte die einzelnen Industriellen, welche aus derselben Nutzen ziehen konnten, durch directe Einladungen zur Besichtigung dieser Sammlung auf, 27 Firmen, darunter die bedeutendsten der Seiden- und Druckwaarenbranche haben diesen Einladungen Folge geleistet und durch Studium und Abnahme einzelner Dessins von dieser Acquisition des Museums Nutzen gezogen. Ueber Verlangen der Leiterin der Kunststickereischule des k. k. Handelsministeriums wurden die bisher erschienenen Bände während mehrerer Wochen dieser Anstalt zur Benützung überlassen.

An weiteren Acquisitionsen sei eines werthvollen Musikinstrumentes gedacht, das Se. kais. Hoheit Erzherzog Carl Ludwig huldvollst dem Museum zuwendete, ferner einer Sammlung von Stickereien, einer solchen von Thon- und Glaswaaren aus China, die General-Consul von Schäffer dem Institute widmete, einer Collection von marokkanischen Rohproducten und eines marokkanischen Teppiches vom k. u. k. Consul Dr. Schmiedl in Tanger, eines Assortiments siamesischer Sämereien vom em. k. und k. Consul Redlich in Bangkok, einer Collection javanischer Producte von J. Schmutzer in Samarang, weiter einer Anzahl interessanter Costümpuppen aus Japan von der Firma Evers & Comp. in Yokohama; endlich hat das k. k. Handelsministerium der Anstalt eine Collection von photographischen Aufnahmen kunstgewerblicher Objecte aus Japan zum Geschenke gemacht.

Ausser der Textil-Industrie, die in mehreren ihrer Zweige von den Sammlungen des Museums Nutzen gezogen, haben diese auch der Bronze-Industrie, der Goldschmiedkunst und der Thonwaarenindustrie Modelle geliefert.

Ueber Anregung des Gewerbe-Museums und der Handelskammer in Brünn wurde dortselbst während vier Wochen eine Exposition jenes Theiles der Sammlungen veranstaltet, welche speciell für die in Mähren vertretenen Industrien Interesse bieten. Nach einem eingehenden Berichte des Custos Frauberger in Brünn zu urtheilen, erfreute sich diese Exposition eines zahlreichen Besuches und rationeller Benützung seitens der Industriellen.

Dieser Wanderausstellung folgten weitere in Sternberg, Reichenberg, Leitmeritz und Prag, welche theils durch die betreffenden Handelskammern, theils durch gewerbliche Vereine ange-regt, die Collection des Orientalischen Museums einer eminent praktischen Verwerthung zuführten.

Das unermüdliche Mitglied des Directionsrathes, Se. Excellenz Graf Edmund Zichy, benützte diese Anlässe, um in den beiden grossen Centren der Textil-Industrie Oesterreichs, in Brünn und Reichenberg, Vorträge über die Zwecke des Orientalischen Museums und dessen bisherige Wirksamkeit zu halten.

Die sympathische Aufnahme, welche diese Vorlesungen fanden und die verschiedenen Anfragen commercieller Natur, welche nach denselben von Seite der Industriellen der gedachten Bezirke an die Leitung der Anstalt gelangten, lassen die Abhaltung ähnlicher Wandervorlesungen durch hervorragende Mitglieder des Directionsrathes als äusserst zweckdienlich bezeichnen. Eine grössere Collection von Korbflechtereierzeugnissen und Rohmaterialien für diesen Industriezweig wurde auf den Wunsch des k. k. Handelsministeriums der Korbflechterschule in Lisski mehrere Monate hindurch überlassen. Die hiesige, dem k. k. Handelsministerium unterstehende Stickereschule benützte einen Theil der chinesischen Stickerereien des Museums und nahm die Intervention der Anstalt zur Beschaffung von Seidensorten aus Südchina in Anspruch.

Das k. k. Universitäts-Laboratorium ersuchte die Direction, dasselbe zum Behufe der Analyse, mit verschiedenen Sorten echten Borneo-Camphers, der nur sehr schwierig zu beschaffen ist, zu versorgen, und gelang es einem unserer Correspondenten in Singapore, diese Commission in unerwartet günstiger Weise auszuführen.

Was den Verkehr der Direction der Anstalt mit Kaufleuten und Industriellen anlangt, so führte dieser trotz der, wie bemerkt,

äusserst ungünstigen politischen und commerciellen Situation zu relativ namhaften Ergebnissen.

In 33 Fällen war die Direction in der Lage, Auskünfte theils über die Absatzfähigkeit österreichischer Erzeugnisse in den Gebieten des Orientes, über die Bezugsquellen orientalischer Producte, über die Creditfähigkeit und Geschäftsgebarung österreichischer und im Oriente etablirter Firmen, sowie über Verkehrs-Verhältnisse zu ertheilen, oder aber österreichischen und überseeischen Firmen Correspondenten in den Gebieten des Ostens, beziehungsweise in Oesterreich zu nennen.

In 5 Fällen war der Director in der Lage, die Chefs hervorragender überseeischer Häuser, die an das Museum empfohlen waren, bei Ihrer Anwesenheit in Wien an verschiedene österreichische Industrielle zu weisen.

An 3 Vertreter grosser Industrie-Etablissements wurden Empfehlungsschreiben an die Correspondenten des Museums in Egypten und Indien abgegeben.

Um der Thätigkeit der Anstalt die thunlichst praktischen Erfolge zu sichern, hat sich die Direction in einzelnen Fällen veranlasst gesehen, auch Industriellen und Kaufleuten Muster von überseeischen Producten zu besorgen und kleine Probesendungen österreichischer Erzeugnisse an orientalische Kaufleute gelangen zu lassen.

Die zahlreichen Anerkennungsschreiben, die der Direction im Laufe dieses Jahres zukamen, können als ebensoviele Belege des eminent praktischen Werthes der angedeuteten Intervention des Orientalischen Museums für unsere Industrie angeführt werden.

Bereits im vorjährigen Berichte wurde des näheren der Förderung Erwähnung gethan, welche das Museum durch die von ihm veranstalteten Vorlesungen, durch seine Bibliothek und sein Lesezimmer, endlich durch die von dem Institute herausgegebene: »Oesterreichische Monatsschrift für den Orient« unserm Verkehre mit den Ländern des Ostens angedeihen lässt: ich bin mit Rücksicht auf das letzterwähnte Organ des Museums in der erfreulichen Lage, den wesentlichen Aufschwung constatiren zu können, welchen diese Publication im Laufe der in Betracht gezogenen Periode genommen hat. Seit erstem Januar 1877 hat sich die Abonnentenzahl der Zeitschrift mehr als verdoppelt, während der Umstand, dass das Blatt in nahezu allen nennenswerthen Handelsplätzen

des näheren und entfernteren Ostens Leser zählt, eine nicht unbedeutende Zahl hervorragender österreichischer Industrieller veranlasst hat, sich dieses Organes zur Insertion zu bedienen.

Andererseits hat sich der Kreis der Mitarbeiter der Monatschrift wesentlich und in günstiger Weise erweitert.

Die vielen Klagen, welche Seitens der österreichischen Handelswelt mit Rücksicht auf unsere ungünstigen Frachten- und Speditionsverhältnisse stets ausgesprochen werden, führten zur Annahme eines Antrages des Directionsrathes Dr. A. P e e z, der zur Gründung eines Comité's aus der Mitte der leitenden Persönlichkeiten des Institutes Anlass gab, welches sich mit der Prüfung der Frachten- und Speditionsfrage und mit der Berathung der Mittel zur Herstellung gesünderer Verhältnisse in besagter Richtung zu befassen hat. Das gedachte Comité hat am Schlusse der vorjährigen Wintersaison unter dem Vorsitze des Directionsrathes Herrn D u m b a, später unter Graf Z i c h y seine Thätigkeit begonnen. An eine Reihe hervorragender Firmen Oesterreich-Ungarn's und des näheren und entfernteren Orientes wurden seitens dieses Frachtencomité's Questionnaires ausgesendet, deren Beantwortungen, die übrigens erst theilweise eingelangt sind, ein reiches Materiale für die weiter beabsichtigten Schritte des Comité's bilden.

Es sei nur schliesslich der dieses Jahr erfolgten Entsendung des Directors der Anstalt nach Indien gedacht, von der sich der Directionsrath, gestützt auf die Ergebnisse, welche die seiner Zeit unternommene Reise des Directors nach der Levante hatte, die günstigsten Resultate für das Institut und die heimische Industrie versprechen darf.

Damit, meine Herren, schliesse ich den Jahresbericht und spreche den Wunsch und die Hoffnung aus, dass unsere Gesellschaft auch im künftigen Jahre einer gedeihlichen Entwicklung entgegen gehen wird.
